

Landessortenversuche Ökosommerweizen 2019

Gute Erträge, überraschend gute Qualitäten

Die Startbedingungen für den Ökoweizen waren 2019 optimal. Die Aussaat erfolgte im Frühjahr unter trockenen, etwas kühlen Witterungsbedingungen. Eine optimale Bodenbearbeitung zur Vorbereitung des Saatbeetes war gegeben. Demzufolge erfolgte die Aussaat unter sehr guten Bedingungen. Da allerdings die Winterniederschläge nicht so ergiebig waren, wie es eigentlich nach dem trockenen Jahr 2018 erforderlich gewesen wäre, fehlte mancherorts das Wasser.

Im Laufe der Vegetation kam es regional dann doch noch zu Niederschlagsereignissen, die dazu führten, dass genügend Stickstoff im Boden mineralisiert werden konnte. So war es möglich, gute Erträge mit sehr guten Qualitäten zu generieren. Einige Sorten blieben dennoch hinter den Ertrags- und Qualitätserwartungen zurück.

Ökosommerweizen wurde 2019 an drei Standorten im Anbaubereich 2 geprüft. Es handelt sich dabei um zwei Versuchsstandorte in Schleswig-Holstein (Futterkamp und Sönke-Nissen-Koog) sowie um den Versuchsstandort Wätzum der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Die Versuchsergebnisse der Standorte werden gemeinsam verrechnet.

E-Sortiment in Schleswig-Holstein geprüft

Die Sorte **„Astrid“** hat eine EU-Zulassung. Sie stammt aus Tschechien und wird über die Firma Cereszaaten vertrieben. „Astrid“ erreichte 2019 überdurchschnittliche Erträge. Sie erzielte auf dem Lindhof einen Ertrag von relativ 110 und im Sönke-Nissen-Koog lag der Ertrag bei relativ 114. Die Proteingehalte waren etwas schwächer und unter dem Versuchsmittel. Auf dem Versuchsstandort Lindhof schwächelte der Feuchtklebergehalt, im Sönke-Nissen-Koog lag der Sedimentationswert unter dem Durchschnitt. Der Verlauf des Wachstums war auf dem Lindhof etwas ausgeglichener als im Sönke-Nissen-Koog. „Astrid“ ist eine mittlere bis längere Sorte. Probleme hatte sie 2019 mit einem leicht erhöhten Blattseptoriabefall im Sönke-Nissen-Koog. Auswirkun-



Ökosommerweizen auf dem Versuchsstandort Lindhof im Frühjahr 2019

Tabelle 1: Versuchsstandorte Ökosommerweizen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen 2019

	Sönke-Nissen-Koog	CAU* Versuchsgut Lindhof	Wätzum (Niedersachsen)
Bodenart	schluffiger Lehm	sandiger Lehm	sandiger Lehm
Bodenpunkte	92	44	90
Vorfrucht	Kleegras	Kleegras	keine Angabe
Vorvorfrucht	Kleegras	Kleegras	keine Angabe
Art der Bodenbearbeitung	23.9.2018 Pflug oder Packer	25.3.2019 Pflug oder Packer	Pflug oder Packer
Datum der Aussaat	1.4.2019	2.4.2018	29.3.2019
organische Düngung	20 m ³ Schweinegülle		
Kalkdüngung	-		
Aussaatmenge K./m ²	420	420	350
Striegeleinsatz	2 x Zinkenstriegel	3 x Zinkenstriegel	

*Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Verunkrautung der Versuchspartelle (r.) durch mangelnde Bodendeckung und schlechten Bodendeckungsgrad
Fotos (2): Heiko Kluge

gen auf den Ertrag waren nicht festzustellen.

„Jack“ ist eine aus Frankreich stammende Sorte. Der Züchter ist Secoba Recherches S.A. Maule. Die Zulassung erfolgte 2016. Diese Sorte zeigte unterschiedliche Ertragsergebnisse. Reichte es im Sönke-Nissen-Koog zu einem Ertrag von relativ 102, konnte sie es auf dem Lindhof auf relativ 110 bringen. Unterschiedliche Ergebnisse sind auch bei den Qualitäten zu beobachten, und hier ganz besonders beim Feuchtklebergehalt. Im Sönke-Nissen-Koog lag der Feuchtklebergehalt bei 30,3 % und auf dem Lindhof wurde ein Wert von 34,9 % erreicht. Der Sedimentationswert ist an beiden Versuchsstandorten unterdurchschnittlich. „Jack“ zeigte sich an beiden Standorten als wüchsige Sorte mit überdurchschnittlichen Bodendeckungsgraden. Im Stroh ist „Jack“ eine längere Sorte. Der Befall mit Blattseptoria und Gelbrost lag standortbezogen leicht über dem Versuchsmittel.

Züchter der Sorte **„KWS Sharki“** ist die KWS. Die Sorte wurde 2016 als Wechselweizen zugelassen. Die Erträge der Sorte in den Ökosommerweizenversuchen in Schleswig-Holstein zeigten kein einheitliches Bild. Mit relativ 110 auf dem Lindhof und relativ 70 im Sönke-Nissen-Koog hatte sie sehr deutliche Ertragsunterschiede. Der Gehalt an Feuchtkleber lag auf dem Lindhof leicht unter dem Durchschnitt, am Standort Sönke-Nis-

sen-Koog darüber. Die Sorte zeigte 2019 über dem Durchschnitt liegende Sedimentationswerte. Die Wuchsentwicklung war ausgeglichen und teilweise über dem Durchschnitt. Blattkrankheiten bereiteten ihr an beiden Versuchsstandorten keine Probleme. ‚KWS Sharki‘ ist eine mittellange bis kürzere Sorte. Der Befall mit Mehltau und Gelbrost waren nur am Standort Lindhof etwas erhöht.

‚Lennox‘ ist eine Sorte aus dem Hause Saatzucht Strube, die 2014 ihre Zulassung erhielt. Sie lief nur sehr mangelhaft auf. Der weitere Verlauf in der Vegetation war dementsprechend negativ. Die Versuchspartellen hatten, bedingt durch einen schlechten Bodendeckungsgrad, mit erheblicher Unkrautbildung an beiden Standorten zu kämpfen. Die Erträge mit relativ 50 auf dem Lindhof und relativ 70 im Sönke-Nissen-Koog sind deshalb nicht verwunderlich. Die Sorte ‚Lennox‘ wurde deshalb für das Jahr 2019 nicht weiter betrachtet.

‚Mulika‘ wird über die Hauptsaatgut Rheinprovinz vertrieben. Als Wechselweizen hat sie eine EU-Zulassung. Mit den Erträgen von relativ 75 auf dem Lindhof und relativ 98 im Sönke-Nissen-Koog wurden 2019 nur unter dem Standardmittel liegende Ergebnisse erzielt. Die Proteingehalte lagen über dem Versuchsmittel, ebenso die Feuchtklebergehalte und die Sedimentationswerte. Vom Start bis zur Ernte hatte ‚Mulika‘ einen gleichmäßigen Wachstumsverlauf. ‚Mulika‘ war 2019 eine mittellange Sorte

Tabelle 2: Ökosommerweizen Schleswig-Holstein und Niedersachsen 2019 – Erträge und Qualitäten

Sorte	Kornertrag dt/ha (rel.) ⁽¹⁾				Protein Korn in %				Feuchtkleber in %				Sedimentationswert Korn in ml			
	Lindhöft	Sönke-Nissen-Koog	Wätzum	Mittel	Lindhöft	Sönke-Nissen-Koog	Wätzum	Mittel	Lindhöft	Sönke-Nissen-Koog	Wätzum	Mittel	Lindhöft	Sönke-Nissen-Koog	Wätzum	Mittel
Astrid	110	114	113	112	13,9	12,6	11,6	12,7	28,8	29,1	29,9	29,3	63	49	51	54
Jack	110	102	96	103	14,7	11,9	12,5	13,0	34,9	30,3	25,5	30,2	50	36	31	39
Jasmund ⁽²⁾			105	105			12,7	12,7			24,2	24,2			46	46
KWS Sharki	110	70	104	95	14,3	13,9	13,1	13,8	30,7	29,9	21,7	27,4	67	68	38	58
Lennox ⁽²⁾	50	70		60	18,0	14,1		16,1	38,7	31,6		35,2	70	71		71
Mulika ⁽²⁾	75	98		87	16,5	14,1		15,3	35,4	28,2		31,8	64	59		62
Pexeso	91	87	114	97	14,6	12,6	12,4	13,2	30,6	28,0	27,3	28,6	60	43	48	50
Quintus	87	130	97	104	13,8	11,5	12,2	12,5	28,5	22,4	0,8	17,2	60	42	34	45
Saludo	93	82	89	88	14,9	12,9	13,3	13,7	29,8	30,5	27,4	29,2	56	47	40	48
Servus	102	94	91	96	14,9	12,9	13,1	13,6	29,8	27,6	24,2	27,2	65	59	41	55
Sonett	107	118	106	110	13,9	11,9	12,8	12,9	29,9	25,7	27,3	27,6	41	37	36	38
SU Ahab	95	85	98	93	14,4	13,1	12,1	13,2	29,6	26,8	26,6	27,7	61	68	32	54
SU Tarrafal	83	110	101	98	14,5	12,1	12,4	13,0	31,0	26,5	26,7	28,1	64	45	49	53
Zenon	113	107	90	104	15,5	12,7	13,8	14,0	34,2	27,6	29,6	30,5	63	48	48	53
Standardmittel	31,4	43,7	25,6	33,6	14,5	12,6	12,7	13,2	30,7	27,7	24,3	27,6	59	49	41	50
Versuchsmittel	94	97	99	97	15,0	12,8	12,8	13,5	31,7	28,0	24,3	28,0	60	52	41	51
GD 5 %	16	16	8													

Sorten des Standardmittels: ‚Sonett‘, ‚Quintus‘, ‚Astrid‘, ‚Servus‘, ‚Jack‘, ‚KWS Sharki‘, ‚Zenon‘, ‚Pexeso‘, ‚Saludo‘, ‚SU Ahab‘, ‚SU Tarrafal‘
⁽¹⁾ Erträge = relativ zum Standardmittel, ⁽²⁾ Sorte nicht an jeden Standort geprüft

im Versuch. Leichte Probleme mit Blatterkrankungen hatte sie nur mit Mehltau auf dem Lindhof und mit Blattseptoria im Sönke-Nissen-Koog.

‚Pexeso‘ von der Saatzucht Selgen (CZ) wurde 2018 zugelassen und stand 2019 erstmalig im Ökosommerweizenversuch. Mit

Erträgen von relativ 91 auf dem Lindhof und relativ 87 im Sönke-Nissen-Koog ist ihr nur ein unterdurchschnittlicher Start gelungen. Die Qualitäten wie Protein- und Feuchtklebergehalte sowie der Sedimentationswert bewegen sich im Mittelfeld. Etwas unterdurchschnittlich war der Wachstumsver-

lauf in der Vegetation. ‚Pexeso‘ ist eine mittellange Sorte gewesen. Es zeigten sich Krankheiten wie Gelbrost (Lindhof) und Blattseptoria (Sönke-Nissen-Koog).

Für ‚Saludo‘ erhielt das Züchterhaus Dr. Spieß 2018 die Zulassung. 2019 wurde diese Ökozüchtung erstmalig zur Prüfung in die Ver-

Tabelle 3: Ökosommerweizen Schleswig-Holstein 2019 – Bonituren

Sorte	Mängel im Aufgang Note 1 bis 9			Massenbildung im Anfang Note 1 bis 9			Massenbildung in der Jugendentwicklung Note 1 bis 9			Bodendeckungsgrad in %			Wuchslänge in cm		
	Sönke-Nissen-Koog	Lindhöft	Mittel	Sönke-Nissen-Koog	Lindhöft	Mittel	Sönke-Nissen-Koog	Lindhöft	Mittel	Sönke-Nissen-Koog	Lindhöft	Mittel	Sönke-Nissen-Koog	Lindhöft	Mittel
Astrid	2,0	2,0	1,9	6,0	5,5	5,8	6,0	7,5	5,7	70,0	82,5	78,3	94	83	76
Jack	2,0	1,3	1,6	6,0	5,8	5,9	7,0	8,0	7,5	75,0	91,3	83,1	111	98	104
KWS Sharki	2,0	1,8	1,8	7,0	5,8	6,4	8,0	7,8	6,1	75,0	82,5	80,4	91	85	79
Lennox	4,3	3,8	4,0	3,3	2,8	3,0	3,5	5,3	4,4	48,8	66,3	57,5	76	65	71
Mulika	2,0	1,8	1,9	6,0	4,3	5,1	8,0	6,8	7,4	88,8	76,3	82,5	91	71	81
Pexeso	2,0	2,8	2,4	5,0	4,5	4,8	5,0	7,0	5,3	70,0	82,5	74,2	88	85	77
Quintus	2,0	2,0	2,0	5,0	4,5	4,8	6,0	6,5	5,3	68,8	75,0	72,9	92	80	76
Saludo	2,0	1,8	1,8	8,0	5,8	6,9	6,8	7,5	5,7	80,0	82,5	80,8	112	98	95
Servus	2,0	2,3	2,3	5,0	4,5	4,8	6,0	7,5	5,6	75,0	85,0	77,1	82	73	68
Sonett	2,0	1,5	1,8	6,3	5,8	6,0	8,0	8,0	6,3	80,0	82,5	83,3	98	88	82
SU Ahab	2,0	2,0	1,9	5,0	4,3	4,6	7,0	6,5	5,5	75,0	80,0	76,3	82	76	69
SU Tarrafal	2,0	2,0	2,0	6,0	4,3	5,1	7,0	6,8	6,9	70,0	77,5	73,8	83	78	80
Zenon	2,0	1,5	1,8	6,0	5,0	5,5	5,0	7,3	5,5	66,3	86,3	74,6	97	78	75
Standardmittel	2,0	1,9	2,0	5,9	5,0	5,5	6,5	7,3	5,8	73,2	82,5	77,7	94	84	79
Versuchsmittel	2,2	2,0	2,0	5,8	4,8	5,3	6,6	7,1	5,9	73,2	80,8	77,3	93	81	79

Sorten des Standardmittels: ‚Sonett‘, ‚Quintus‘, ‚Astrid‘, ‚Servus‘, ‚Jack‘, ‚KWS Sharki‘, ‚Zenon‘, ‚Pexeso‘, ‚Saludo‘, ‚SU Ahab‘, ‚SU Tarrafal‘



In Abreife befindlicher Ökosommerweizen im Sönke-Nissen-Koog im Juli 2019
Foto: Gerd-Ullrich Krug

suche aufgenommen. Die Erträge lagen mit relativ 93 auf dem Lindhof und relativ 82 im Sönke-Nissen-Koog unter dem Standardmittel. ‚Saludo‘ bewegte sich bei den Qualitätskriterien (Protein-, Feuchtklebergehalte, Sedimentationswert) im mittleren Bereich. Sie war sehr frohwüchsig. ‚Saludo‘ gehört zu den längeren Sorten. Bis auf einen etwas erhöhten Befall mit Blattseptoria am Standort im Sönke-Nissen-Koog zeigte sich ‚Saludo‘ für den Befall mit Blatterkrankungen unauffällig.

‚Sonett‘, die aus dem Jahr 2010 stammt und aus dem Züchterhaus Lantmännen kommt, brachte es 2019 auf überdurchschnittliche Erträge (Lindhof mit relativ 107, Sönke-Nissen-Koog mit relativ 118) an

beiden Standorten. Im Versuchsmittel lagen die Qualitäten dafür an beiden Standorten unter dem Durchschnitt. Die Boniturnoten des Wachstumsverlaufes lagen etwas besser als der Durchschnitt der jeweiligen Versuchsstandorte. ‚Sonett‘ ist eine etwas längere Sorte und war 2019 wenig anfällig für pilzliche Erkrankungen.

Eine neue Sorte, die 2019 zugelassen wurde, ist ‚SU Ahab‘. Sie stammt aus dem Hause Strube Research GmbH & Co. KG und stand 2019 erstmalig in den Versuchen. Die Erträge mit relativ 95 auf dem Lindhof und mit relativ 85 im Sönke-Nissen-Koog konnten noch nicht überzeugen. Gleiches gilt auch für die Protein- und Feuchtklebergehalte. Sie bewegen sich im

mittleren Bereich. Etwas über dem Durchschnitt lagen die Sedimentationswerte. Der Wachstumsverlauf von ‚SU Ahab‘ in der Vegetation war zufriedenstellend. Im Versuch zeigte sich ‚SU Ahab‘ als mittellange bis kürzere Sorte. Auf dem Lindhof war der Befall mit Mehltau etwas auffällig. Alle weiteren Blatterkrankungen bewegten sich im Mittelfeld und waren nicht auffällig.

Ebenfalls aus dem Hause Strube Research GmbH & Co. KG stammt die 2019 zugelassene Sorte ‚SU Tarrafal‘. Ihre Ertragsergebnisse waren 2019 unterschiedlich. Mit relativ 83 am Standort Lindhof lag der Ertrag unter dem Standardmittel, im Sönke-Nissen-Koog mit relativ 110 deutlich über dem Standardmittel. Die Qualitäten der untersuchten Qualitätsparameter lagen leicht unter dem Durchschnitt. Auch bei dieser Sorte war der Wachstumsverlauf in der Vegetation befriedigend. Der Befall mit Blattseptoria am Standort im Sönke-Nissen-Koog war etwas erhöht.

‚Zenon‘ ist eine aus Frankreich stammende und 2016 zugelassene Sorte. Der Züchter ist Secoba Recherches S.A. Maule. Sie erreichte im Sönke-Nissen-Koog mit relativ 113 und auf dem Lindhof mit relativ 107 überdurchschnittliche Erträge. Die erzielten Qualitäten bei Rohprotein-, Feuchtklebergehalt und Sedimentationswert lagen auf beiden Versuchsstandorten im Mittel. ‚Zenon‘ zeigte sich an beiden Standorten im Wuchs etwas zurückhaltend als kürzere Sorte. Der Befall mit Blattseptoria am Standort im

Sönke-Nissen-Koog führte zu einer leicht erhöhten Boniturnote.

A-Sortiment in Schleswig-Holstein geprüft

‚Quintus‘ aus dem Züchterhaus Borries-Eckendorf hat 2013 ihre Zulassung erhalten. Der Ertrag lag auf dem Lindhof mit relativ 87 unter dem Standardmittel. Im Sönke-Nissen-Koog konnte ‚Quintus‘ mit relativ 130 den höchsten Ertrag erreichen. Die Sorte hatte an beiden Versuchsstandorten leicht unterdurchschnittliche Qualitätswerte. Die Entwicklung der mittellangen Sorte während der Vegetation verlief kontinuierlich. Über dem Durchschnitt war der Mehltaubefall auf der Versuchsfläche des Lindhofs.

‚Servus‘ wird über die Hauptsaaten Rheinprovinz vertrieben. Als Wechselweizen wurde diese Sorte 2016 zugelassen. Die Erträge von relativ 102 auf dem Lindhof und relativ 94 im Sönke-Nissen-Koog sprechen für eine Sorte mit einem mittleren bis schwächeren Ertragsniveau. Bei den Proteingehalten lag diese Sorte im Durchschnitt. Die Feuchtklebergehalte fielen etwas schwächer aus als der Durchschnitt. Das Wachstum von ‚Servus‘ war im Verlauf der Vegetation gleichmäßig. Sie gehörte zu den kürzeren Sorten im Versuch. Am Versuchsstandort im Sönke-Nissen-Koog war ein erhöhter Befall mit Blattseptoria zu beobachten.

FAZIT

Obwohl auch 2019 witterungsbedingt kein einfaches Jahr war, konnte sich aus dem E-Sortiment die Sorte ‚Astrid‘ mit überdurchschnittlichen Erträgen auf beiden Versuchsstandorten in Schleswig-Holstein bewähren, wobei die Qualitäten etwas schwächelten. Gute Erträge zeigte ebenfalls die Sorte ‚Sonett‘. Eine weitere Sorte, die 2019 auf beiden Standorten einen guten Ertrag hatte, war die Sorte ‚Zenon‘. Von den 2019 zugelassenen Sorten konnte noch keine überzeugen, das gilt besonders für die Sorte ‚SU Tarrafal‘. Sie sollen deshalb weiter geprüft werden.

Tabelle 4: Ökosommerweizen Schleswig-Holstein 2019 – Befall mit Krankheiten

Sorte	Braunrost Note 1 bis 9		Mehltau Note 1 bis 9		Gelbrost Note 1 bis 9			Blattseptoria Note 1 bis 9		
	Sönke-Nissen-Koog	Lindhöft	Sönke-Nissen-Koog	Lindhöft	Sönke-Nissen-Koog	Lindhöft	Mittel	Sönke-Nissen-Koog	Lindhöft	Mittel
Astrid	Kein Befall bonitiert!	1,0	Kein Befall bonitiert!	1,0	1,0	1,5	1,2	2,8	2,5	2,6
Jack		1,0		1,5	1,0	2,8	1,9	3,0	4,0	3,5
KWS Sharki		1,0		3,3	1,0	1,8	1,3	1,0	2,5	1,8
Lennox		1,0		3,3	1,0	1,0	1,0	1,0	2,3	1,6
Mulika		1,0		3,5	1,0	1,3	1,1	3,3	2,3	2,8
Pexeso		1,0		1,5	1,0	3,3	1,9	5,8	5,0	5,4
Quintus		1,0		5,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	2,5
Saludo		1,0		2,0	1,0	1,0	1,0	3,0	2,5	2,8
Servus		1,0		1,3	1,0	2,0	1,5	4,8	3,5	4,1
Sonett		1,0		2,3	1,0	1,0	1,0	1,0	3,3	2,1
SU Ahab		1,0		4,3	1,0	1,3	1,4	3,0	2,0	2,5
SU Tarrafal		1,0		6,3	1,0	1,0	1,0	3,0	3,3	3,1
Zenon		1,0		2,8	1,0	1,5	1,4	3,0	2,3	2,6
Standardmittel				1,0		2,8	1,0	1,6	1,3	2,9
Versuchsmittel		1,0		2,7	1,0	1,5	1,2	2,6	2,8	2,7

Sorten des Standardmittels: ‚Sonett‘, ‚Quintus‘, ‚Astrid‘, ‚Servus‘, ‚Jack‘, ‚KWS Sharki‘, ‚Zenon‘, ‚Pexeso‘, ‚Saludo‘, ‚SU Ahab‘, ‚SU Tarrafal‘

Gerd-Ullrich Krug
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-324
gkrug@lksh.de